

Zukunft Rennbahngelände – Natur und Freizeit im Bremer Osten

Der nächste Schritt: Der Plan entsteht Kooperatives Werkstattverfahren

Forum 1: Auftaktveranstaltung – Öffentlicher Dialog 1
17. Februar 2022



Inhaltliche Einführung

Ortsgesetz über das städtebauliche Konzept zur Erhaltung des Rennbahngeländes im Bremer Osten als Grün-, Erholungs- und gemeinschaftlich genutzte Fläche

§1 Ziel des Ortsgesetzes

Mit den Regelungen dieses Ortsgesetzes wird eine **Förderung und Erhaltung des Rennbahngeländes**, dessen Grenzen in § 2 genau bezeichnet werden, in der Stadtgemeinde Bremen bezweckt. Die Regelungen sollen zugleich **die städtische Lebensqualität verbessern** und die Bremer Bürgerinnen und Bürger vor gesundheitlichen Einschränkungen schützen, die durch die Bebauung des Rennbahngeländes bewirkt werden kann.

§2 Erhaltung und Weiterentwicklung des Rennbahngeländes

Die Fläche des Bremer Rennbahngeländes, in den eingezeichneten Grenzen des Entwurfs zum Bebauungsplan 2488 für ein Gebiet in Bremen-Hemelingen zwischen Neue Vahr Süd, Hinter dem Rennplatz, Ludwig-Roselius-Allee und Vahrer Straße, vergleiche die Karte auf Seite 2, **ist als grüne Ausgleichsfläche für die schon vorhandene, verdichtete Bebauung und Industrieansiedlung im Bremer Osten zu erhalten, weiterzuentwickeln und für Erholung, Freizeit, Sport und Kultur zu nutzen.**

Verfahrensbetreuung und Kommunikation

scheuvens + wachten plus planungsgesellschaft mbh

Dortmund

Martin Ritscherle, Susann Hollbach, Christoph Schökel

PLANKOM Kommunikation - Planung - Beratung

Loxstedt

Simone Neddermann

NetzwerkStadt GmbH

Schwerte

Prof. Dr. Klaus Selle

Ziele des öffentlichen Dialogs

Aufgabenstellung vorstellen
und **Anregungen sammeln**

Ablauf des öffentlichen Dialogs

- **Begrüßung** und Einführung
- Vorstellung des **Verfahrens** und des **Geländes**
- Vorstellung der **Jury**
- Die **Planungsbüros** stellen sich vor
- Erläuterung der **Aufgabenstellung**

- Pause

- Beteiligte Planungsbüros stellen ihre **Arbeitsweise** und **Erfahrungen** hinsichtlich der Aufgabenstellung vor (max. 10 Minuten)

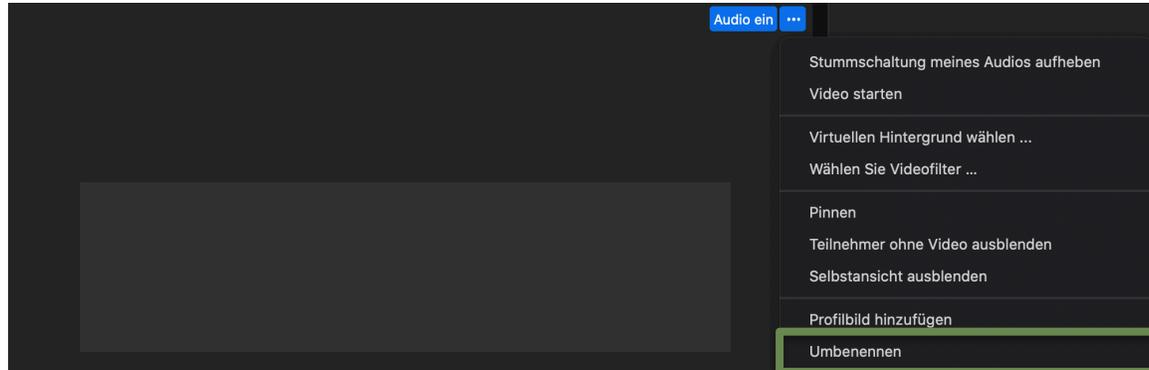
- **Diskussionsrunde: Was ist bzgl. der Aufgabenstellung wichtig?**
 - Zentrale Nutzungen für das Gelände aus verschiedenen Perspektiven
 - Wichtige Aspekte aus Sicht der Teilnehmenden

- Ausblick auf das **weitere Verfahren**

- Dank und **Verabschiedung**

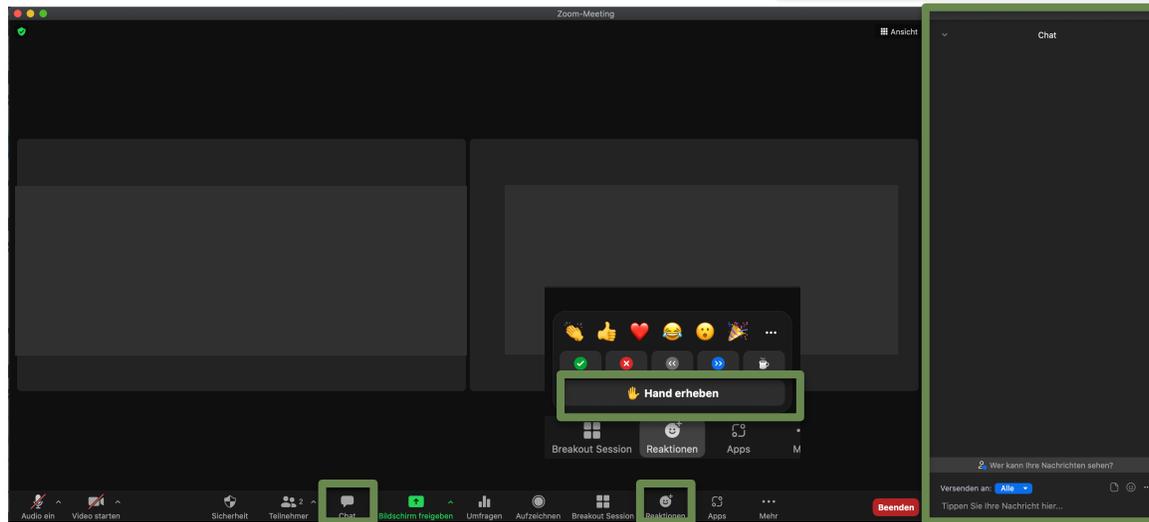
Technische Hinweise

1)



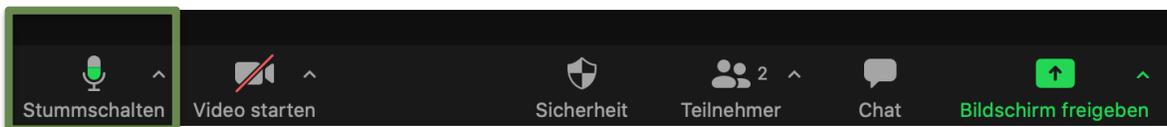
Namen ändern

2)



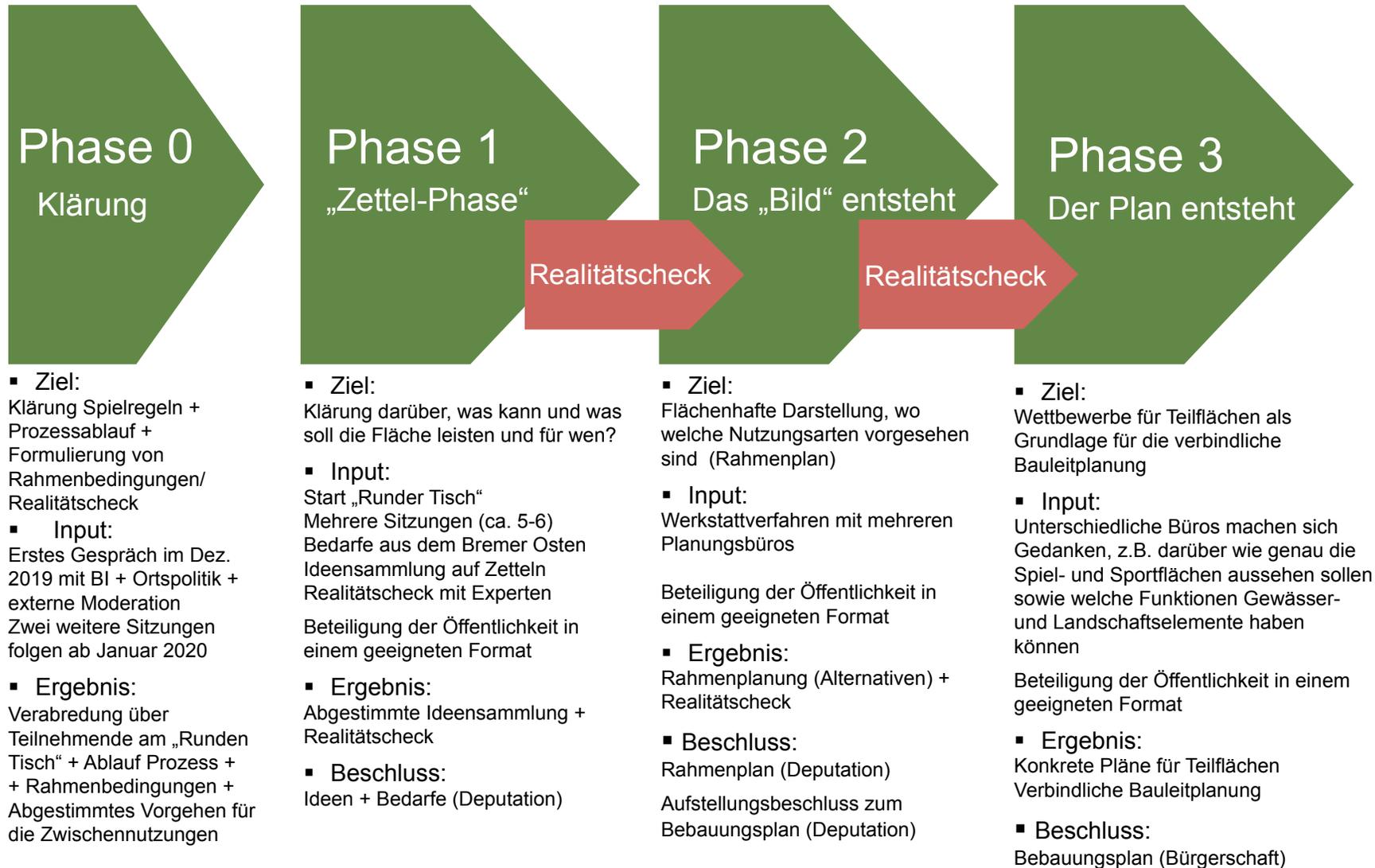
Wortmeldung über
Chat oder Handheben

3)



Mikrofon
ausschalten

Ablauf Gesamtverfahren



Ausblick: Was nach den Eckpunkten (Phase 1) folgt

Die Empfehlungen für Eckpunkte bilden Ausgangspunkte für nächste Schritte, mit denen die räumliche **Planung** in einem ebenfalls partizipativen Prozess konkretisiert wird.



Ablauf Phase 2: Werkstattverfahren

17. Februar 2022

Forum 1: Auftaktveranstaltung

10. März



21. April 2022

Forum 2: Zwischenpräsentation

12. Mai



14. Juni 2022

Forum 3: Abschlusspräsentation

Jurysitzung 1

Vertraut machen mit Raum und Aufgabenstellung



Öffentlicher Dialog 1

Vorstellung der Aufgabenstellung und Sammlung von Anregungen aus den anwesenden Öffentlichkeiten



Öffentlicher Dialog 2

Vorstellung der ersten Entwürfe und Rückmeldungen aus den anwesenden Öffentlichkeiten



Jurysitzung 2

Formulierung von Rückmeldungen an die Büros (in Kenntnis der Rückmeldungen aus der Öffentlichkeit)



Vorprüfung

Vertraut machen mit den Ergebnissen anhand der Pläne und des Vorprüfberichtes



Öffentlicher Dialog 3

Vorstellung der erarbeiteten Ergebnisse und Einsammlung der aus der Öffentlichkeit formulierten Rückmeldungen



Jurysitzung 3

Formulierung von Rückmeldungen an die Büros (in Kenntnis der Rückmeldungen aus der Öffentlichkeit)



Jury



Planungsteams



Öffentlichkeit



Kinder- und Jugendbeteiligung

Durchführung einer gesonderten Kinder- und Jugendbeteiligung.

Aufgabenstellung – Qualitätsziele

- Ergebnis und Produkt der Phase 1 ist eine **Zusammenfassung von Qualitätskriterien und Bausteinen des Flächenprogramms**, die sich aus den gesammelten Bedarfen und Belangen ergeben.
- Diese wurden vom Runden Tisch diskutiert und anschließend durch die Städtische Deputation für Mobilität, Bau und Stadtentwicklung beschlossen.
- Der Runde Tisch Rennbahngelände hat sich für die weitere Arbeit am Konzept zur zukünftigen Gestaltung und Nutzung des Rennbahngeländes auf die folgenden Ziele verständigt:
 - Das Areal soll **wesentliche Beiträge zu Natur- und Klimaschutz** leisten
 - Schaffung von vielfältigen Angeboten für **Sport, Freizeit Bewegung und Kultur**
 - Etablierung eines **multifunktionalen und inklusiven Nutzungsprogramms**
 - **Stadtpunktuelle, räumliche sowie funktionale Eingliederung** in vorhandene Strukturen
 - **Partizipative Planung** der Angebote unter Einbeziehung von lokalen Akteur:innen

Aufgabenstellung – Bausteine des Flächenprogramms

- a) Schaffung von Lebensräumen für Pflanzen und Tiere und Erhöhung der Biodiversität
- b) Verbesserung des Stadtklimas, Minderung der Folgen des Klimawandels
- c) Sportanlagen für vereinsgebundenen und -ungebundenen Sport
- d) Fitness-, Freizeit- und Bewegungsflächen für alle Gruppen
- e) Spielbereiche für Kinder und junge Jugendliche
- f) Erholungs- und Freizeitflächen für ruhigen Aufenthalt im Freien
- g) Standorte für „wind- und wettergeschützte Anlaufpunkte für verschiedene Gruppen“
- h) SZENARIO Multifunktionshalle für Veranstaltungen bis max. 2.500 Personen
- i) Möglichkeiten für kulturelle Aktivitäten
- j) wettergeschützte Begegnungsräume
- k) Möglichkeiten für Umweltbildungsangebote

Aufgabenstellung – Bausteine des Flächenprogramms

- a) Die Schaffung von **Lebensräumen für Pflanzen und Tiere und Erhöhung der Biodiversität** als eine zentrale Zielsetzung in die nächsten Planungsschritte aufzunehmen.

- b) Die **Verbesserung des Stadtklimas, Minderung der Folgen des Klimawandels** als eine zentrale Zielsetzung in die nächsten Planungsschritte aufzunehmen.

- c) **Sportanlagen für vereinsgebundenen und -ungebundenen Sport** als Baustein des Flächenprogramms aufnehmen. Dabei sind Synergien und Funktionsüberlagerungen mit anderen Bausteinen zu beachten (Fitnessflächen etc., Spielbereiche, Multifunktionshalle).

Aufgabenstellung – Bausteine des Flächenprogramms

- d) **Fitness-, Freizeit- und Bewegungsflächen für alle Gruppen** als Baustein des Flächenprogramms aufnehmen. Dabei sind Synergien und Funktionsüberlagerungen mit anderen Bausteinen (Sportanlagen, Spielbereiche) zu beachten.
- e) **Spielbereiche für Kinder und junge Jugendliche** als Baustein des Flächenprogramms aufnehmen. Dabei sollten freiraumbezogene Nutzungsanteile Vorrang haben. Zudem sind Synergien und Funktionsüberlagerungen mit anderen Bausteinen (Sportanlagen, Fitnessflächen u.a.) zu beachten.
- f) Auch **Erholungs- und Freizeitflächen für ruhigen Aufenthalt im Freien** als Baustein des Flächenprogramms aufnehmen.

Aufgabenstellung – Bausteine des Flächenprogramms

g) Geeignete **Standorte für „wind- und wettergeschützte Anlaufpunkte für verschiedene Gruppen“** schaffen bzw. identifizieren und im Raumprogramm verorten.

h) (SZENARIO) Eine **Multifunktionshalle** (für Veranstaltungen bis max. 2.500 Personen) wurde als Bedarf am Runden Tisch erkannt. Angaben zum Flächenbedarf (Raumprogramm, Zuwegungen) liegen nicht vor, da die Bedarfsträgerschaft und Finanzierung unklar ist. Der Baustein der Multifunktionshalle ist daher lediglich als Szenario in Skizzenform darzustellen. Die Halle sollte möglichst das gesamte Spektrum der »Indoor«-Aktivitäten abdecken.

Aufgabenstellung – Bausteine des Flächenprogramms

- i) **Möglichkeiten für kulturelle Aktivitäten** verschiedenster Art schaffen. Dazu sollten auch Freiflächen ohne konkrete Nutzungsfestlegungen für konkrete Aneignung und kleine Projekte gehören. Auch der Erhalt der Tribüne ist in diesem Zusammenhang von Bedeutung – sofern die Kosten für Instandsetzung und Unterhalt angemessen sind und die Kostenträgerschaft geklärt werden kann.

- j) **Möglichkeiten für wettergeschützte Begegnungsräume** auf dem Gelände schaffen sowie geeignete Standorte für WC etc. – ggf. im räumlichen Zusammenhang mit gastronomischen Angeboten – in den nächsten Planungsphasen zu berücksichtigen

- k) **Möglichkeiten für Umweltbildungsangebote** schaffen.

Jurybesetzung

Fachpreisgericht

vier Fachpreisrichter:innen

vier stellvertretende Fachpreisrichter:innen

Sachpreisgericht

vier Sachpreisrichter:innen

vier stellvertretende Sachpreisrichter:innen

Politische Vertreter:innen

zehn politische Vertreter:innen

Jugendvertretung

ein:e Vertreter:in aus dem Jugendbeirat
Hemelingen

stimmberechtigt

Sachverständige beratende Mitglieder

vier beratende Mitglieder aus der Verfahrensbegleitung

Zentrale Akteure der Stadtgesellschaft

elf Akteur:innen aus der Stadtgesellschaft aus den Bereichen
Sport, Natur, Bildung, Kultur und Mobilität

beratend

Teilnehmende Büros

nsp landschaftsarchitekten stadtplaner PartGmbB mit
CITYFÖRSTER Brehm Hansen Niehüser Nolting Richter Seidel Sobota Partnerschaft mbB Architekten
Hannover

Teilnehmende: Evelyn König, Christoph Schonhoff (nsp)
Verena Brehm, Tim Kohne (Cityförster)

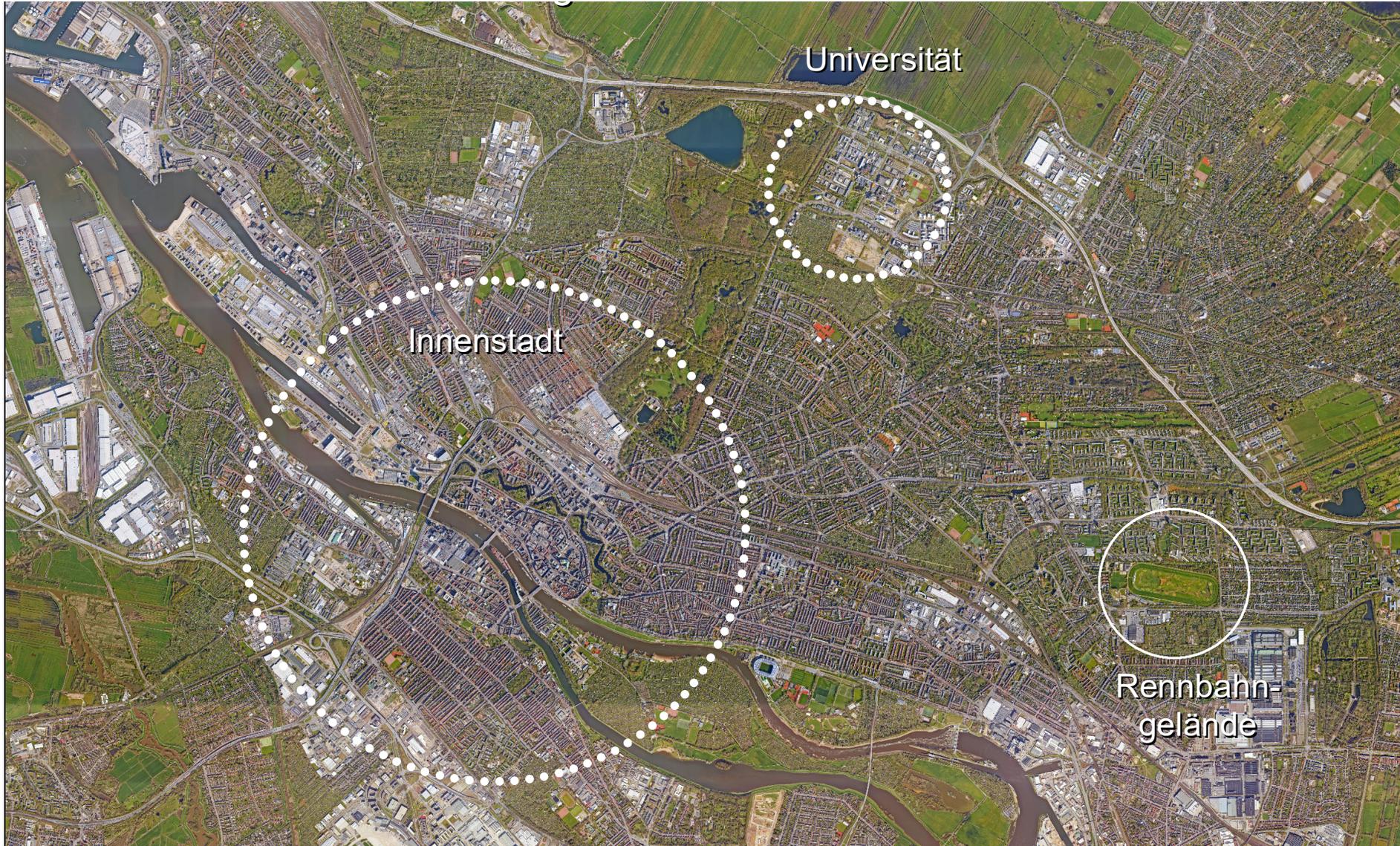
RMP Stephan Lenzen Landschaftsarchitekten
Köln

Teilnehmende: Sabelo Jeebe, Stephan Lenzen, Alexandra Schiering

West 8 urban design & landscape architecture b.v.
Rotterdam, Niederlande

Teilnehmende: Christian Dobrick, Christoph Elsässer, Katharina Funk

Einbindung in die Gesamtstadt



Einbindung in den Bremer Osten



Zukunft Rennbahngelände – Natur und Freizeit im Bremer Osten

Areal Rennbahngelände



Bleiben Sie auf dem neusten Stand!

Offene Fragen sowie **FAQs** werden voraussichtlich **ab Anfang März** auf der Website der Stadt unter

<https://www.bremen.de/leben-in-bremen/bremen-wird-neu/rennbahnquartier>

beantwortet und **laufend fortgeschrieben!**

Ablauf Phase 2: Werkstattverfahren

17. Februar 2022

Forum 1: Auftaktveranstaltung

10. März



21. April 2022

Forum 2: Zwischenpräsentation

12. Mai



14. Juni 2022

Forum 3: Abschlusspräsentation

Jurysitzung 1

Vertraut machen mit Raum und Aufgabenstellung



Öffentlicher Dialog 1

Vorstellung der Aufgabenstellung und Sammlung von Anregungen aus den anwesenden Öffentlichkeiten



Öffentlicher Dialog 2

Vorstellung der ersten Entwürfe und Rückmeldungen aus den anwesenden Öffentlichkeiten



Jurysitzung 2

Formulierung von Rückmeldungen an die Büros (in Kenntnis der Rückmeldungen aus der Öffentlichkeit)



Vorprüfung

Vertraut machen mit den Ergebnissen anhand der Pläne und des Vorprüfberichtes



Öffentlicher Dialog 3

Vorstellung der erarbeiteten Ergebnisse und Einsammlung der aus der Öffentlichkeit formulierten Rückmeldungen



Jurysitzung 3

Formulierung von Rückmeldungen an die Büros (in Kenntnis der Rückmeldungen aus der Öffentlichkeit)



Jury



Planungsteams



Öffentlichkeit



Kinder- und Jugendbeteiligung

Durchführung einer gesonderten Kinder- und Jugendbeteiligung.

Zukunft Rennbahngelände – Natur und Freizeit im Bremer Osten

Vielen Dank für Ihr Interesse und Ihr Mitwirken!

